

# Brandenburgisches PORTJOURNAL

03/2026

**Bob-Team, Talentiaden  
und Sportabzeichenzahlen  
beeindrucken**

**NOFV AG SPORTSTÄTTENBAU**

# AKTIV-TAG SPORTSTÄTTENBAU

— Den Fortschritt live erleben —

**NLZ 1. FC Union Berlin**  
Bruno-Bürger-Weg 55, 12439 Berlin

**15. April 2026**

**Sportanlage der Zukunft**

**Sportanlage der Zukunft – zum Anfassen**

Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Effizienz sind keine Schlagworte mehr, sondern Notwendigkeit. Erleben Sie, wie Innovation und Tradition im Sportstättenbau zusammenkommen – **praxisnah, interaktiv und in Bewegung.**

**Praxisnahe Einblicke**   **Austausch mit Expertinnen**   **Interaktive Workshops**   **Networking & Dialog**

**Das „Eiserne“ Programm**

- 09:30 Uhr** **Anpiff & Check-in**  
Eröffnung des Marktplatzes & Begrüßungskaffee
- 10:15 Uhr** **Offizielles Opening**  
durch den NOFV & 1. FC Union Berlin
- 10:45 – 12:30 Uhr** **Aktiv-Phase I**  
Begehungen-Slotss, Marktplatz & Foren
- 12:30 – 13:30 Uhr** **Netzwerk-Lunch**  
Austausch in entspannter Runde
- 13:30 – 15:30 Uhr** **Aktiv-Phase II** Weitere Begehungen & Foren  
Schulungsreihe „Dein Sportstättentag“
- 15:30 Uhr** **Abschluss-Talk & Get-together**

**Jetzt anmelden!**

**oder Klicken Sie hier**

**Zielgruppe:** ✓ Planer:innen   ✓ Kommunalvertreter:innen   ✓ Bezirksämter   ✓ Sportvereine   ✓ Fachinteressierte



**08** **LSB-Arena**  
Brandenburgs Bob-Olympiasieger gehen auch nächste Saison auf Medaillenjagd



**i**

**Folgen Sie uns**

**Homepage**  
[www.lsb-brandenburg.de](http://www.lsb-brandenburg.de)

**Facebook**  
Sportland Brandenburg

**Instagram**  
sportland\_brandenburg

- 04 LSB-Arena**  
Willkommen: Sportland empfängt Olympioniken von Mailand Cortina in Potsdam
- 10 LSB-Arena**  
Sportabzeichenboom in Brandenburg: 12.267 Abzeichen sorgen für ein neues Allzeithoch
- 14 LSB-Arena**  
Vielversprechend: Beim Talentiade-Start 2026 in Potsdam sind 305 Kinder mit dabei
- 22 Sportjugend**  
Zusätzliche Unterstützung: Sportjugend-Projekte bekommen Extra-Fördermittel überreicht





# Feierlicher Empfang der Olympioniken

Sportland heißt seine erfolgreichen Bobaktiven willkommen

Ende Februar hatten sie nicht nur Brandenburgs Sportfamilie begeistert, sondern ganz Deutschland in ihren Bann gezogen. Mit ihren Leistungen, ihrem sympathischen Auftreten und nicht zuletzt mit ihren drei Goldmedaillen sind die märkischen Bob-Aktiven Deborah Levi und Georg Fleischhauer bei den Olympischen Winterspielen von Mailand Cortina zielsicher in die Herzen der deutschen Sportfans gefahren. Am 4. März sind sie gemeinsam mit ihren

Brandenburger Teamkollegen Leonie Kluwig und Oliver Peschk, die als Ersatzleute bei den Spielen dabei waren, offiziell von der Sporthilfe Brandenburg sowie dem Landessportbund Brandenburg (LSB) in Empfang genommen worden.

Im Beisein von Sportminister Steffen Freiberg und dem Sporthilfe-Vorsitzenden Holger Rupprecht wurden Levi und Kluwig (beide **SC Potsdam**) sowie Fleischhauer und Peschk (beide **SV Motor Babelsberg**) beim festlichen Empfang im Winterdorf in Potsdam als Mitglieder des „**TEAM MILANO CORTINA – LAND BRANDENBURG**“ und als sportliche Botschafter Brandenburgs gewürdigt. Ebenso standen das Trainer- und Betreuersteam sowie zahlreiche Unterstützer, deren Einsatz im Hintergrund die sportlichen Spitzenleistungen erst möglich gemacht hatte, im Mittelpunkt der Anerkennung. Anschieber Georg Fleischhauer hatte in Mailand-Cortina mit beeindruckenden Leistungen Olympiagold sowohl im Zweier- als auch im Viererbob von Pilot Johannes Lochner gewonnen und damit die Erfolgsgeschichte des Brandenburger Bobsports fortgeschrieben. Deborah Levi schob Pilotin Laura Nolte zum Olympiasieg im Zweierbob – und damit zur Titelverteidigung – und unterstrich eindrucksvoll die internationale Spitzenklasse des Potsdamer Bob-Stützpunktes.

Andreas Gerlach, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes Brandenburg, betonte: „Der Gewinn von Olympiagold durch Deborah Levi und Georg Fleischhauer ist der nächste Meilenstein für das gesamte Sportland Brandenburg. Diese Erfolge sind das Resultat langfristiger Förderung, professioneller Strukturen und außergewöhnlicher persönlicher Hingabe. Gleichzeitig sind sie aber auch Ansporn und →



Verpflichtung, unsere Athletinnen und Athleten weiterhin bestmöglich zu unterstützen.“ Brandenburgs „Sportlerin des Jahres 2025“ und nunmehrige zweifache Olympiasiegerin Deborah Levi genießt ihren Triumph: „Es fühlt sich schon ziemlich cool an, auch wenn es noch nicht so richtig angekommen und noch irgendwie unwirklich ist. Und es war total toll, dass so viele Freunde und die Familie vor Ort waren und uns angefeuert haben. Ich bin einfach dankbar, dass alles so geklappt hat. Wir waren zu den richtigen Momenten verletzungsfrei und es hat alles sehr, sehr gut funktioniert. Unser Umfeld ist einwandfrei und sehr professionell.“

Dem kann und will Georg Fleischhauer nur zustimmen: „Ich habe jetzt das Umfeld, das ich lange gesucht habe – die richtige Sportart, die richtigen Rahmenbedingungen, den richtigen Trainer. Mein Trainer Kevin Kuske hat dabei eine ganz große Rolle gespielt, er ist der Architekt des Erfolgsplans, den wir seit zwei Jahren verfolgen.“ Und trotz der intensiven Einheiten und Vorbereitungen unter anderem am Olympiastützpunkt Brandenburg war er nicht auf den Moment des Triumphs vorbereitet. Mit Tränen in den Augen hatte der 37-Jährige die olympischen Siegerehrungen genossen: „Ich bin vielleicht auch so ein emotionaler Typ, aber es kam in diesem Moment auch so viel zusammen. Das hat schon zwischen den Läufen angefangen. Das war so unwirklich, so dicht vor dem Ziel deiner Träume zu stehen.“

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke würdigte die Leistungen in einer Botschaft mit den Worten: „Wenn es ums Anschieben geht, ist auf Brandenburg Verlass. Die Erfolge sind ein starkes Signal weit über die Bahn hinaus und machen unser Land stolz. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Weltklasse-Leistungen! Möge Ihr Vorbild weit in den Nachwuchs strahlen, damit das Sportland Brandenburg auch 2030 in den französischen Alpen wieder kräftig

um Medaillen anschiebt. Ich wünsche weiterhin alles Gute auf und abseits der Bahn!“

Sportminister Steffen Freiberger unterstrich: „Dreimal in Wettbewerben – dreimal Gold! Das Sportland Brandenburg hat bei Olympia gezeigt: Wir können auch Winter. Diese drei Goldmedaillen bei den Winterspielen sind Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit aller Partner. Gemeinsam ist es in den vergangenen Jahren gelungen, den Ansieberinnen und Ansiebern beste Trainings- und Umfeldbedingungen für diese Weltspitzenleistungen zu ermöglichen. Dieses Engagement der Partner ist nicht hoch genug zu würdigen. Ein ganz besonderer Dank gilt Kevin Kuske, der nach seiner erfolgreichen Karriere nun als Trainer mit dem gleichen Herzblut seine Athletinnen und Athleten auf dem Weg zu olympischen Ehren begleitet hat.“

Auch Potsdams Oberbürgermeisterin Noosha Aubel gratulierte den Olympioniken zu ihren Erfolgen und zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt: „Herzlichen Glückwunsch zu Ihren großartigen Leistungen. Die symbolische Geste mit dem Eintrag in das Goldene Buch der Landeshauptstadt steht für weit mehr als sportliche Erfolge: Sie würdigt Ihre Disziplin, Ihre Leidenschaft und Ihre Entschlossenheit. Ich danke Ihnen – und ebenso Ihren Trainerinnen und Trainern sowie Ihren Unterstützerinnen und Unterstützern. Sie alle tragen dazu

bei, dass Potsdam als ‚Bob City‘ und als lebendige Sportstadt weit über seine Grenzen hinausstrahlt. Die Entscheidung, im Jahr 2019 eine 90-Meter-Bobanschubstrecke im Sportpark Luftschiffhafen zu errichten, war ein Meilenstein. Seitdem finden Athletinnen und Athleten am Potsdamer Olympiastützpunkt Trainingsbedingungen vor, die in Deutschland ihresgleichen suchen.“

Neben den Aktiven erhielt auch Kevin Kuske besondere Anerkennung, der als einer der erfolgreichsten Bobsportler weltweit und prägender Akteur des Potsdamer Leistungszentrums seit Jahren Maßstäbe im deutschen Bobsport setzt. Der Cheftrainer der Brandenburger Ansieber hatte seine Schützlinge perfekt auf das weltweit größte sportliche Ereignis vorbereitet.

Der Empfang wurde mit freundlicher Unterstützung der [ProPotsdam GmbH](#) sowie des [Elbe Resorts Alte Ölmühle Wittenberge](#) realisiert. Die Ölmühle würdigte die herausragenden Leistungen der Brandenburger Olympiateilnehmerinnen und -teilnehmer zudem mit einem besonderen Zeichen der Anerkennung: Allen Sportlerinnen und Sportlern wurde ein Wochenendaufenthalt im Hotelresort an der Elbe gesponsert – als Einladung zum Durchatmen nach intensiven Wettkampftagen und als Wertschätzung für ihren Einsatz im Namen des Sportlandes Brandenburg.





# Brandenburgs Bob-Olympiasieger machen weiter

Zwei Aktive, drei Starts, drei Goldmedaillen – den Auftritt des Sportlandes bei den Olympischen Spielen in Mailand Cortina kann man, wenn man sachlich bleiben will, höchst effektiv nennen oder, weniger sachlich und mit der Liebe zum Sport: einfach nur spektakulär! Bob-Anschieberin Deborah Levi vom **SC Potsdam** und ihr Anschieber-Kollege vom **SV Motor Babelsberg**, Georg Fleischhauer, sind ihren Favoritenrollen gerecht geworden und haben sich belohnt: Levi verteidigte gemeinsam mit ihrer Pilotin Laura Nolte den Olympiasieg von Peking im Zweierbob, Fleischhauer holte mit Pilot Johannes Lochner sowohl den Titel im Zweier als auch im Vierer. Allen drei Triumphen war dabei eines gemein: Sie wirkten fast entspannt herausgefahren! Und tatsächlich bestätigt Levi: „Wir waren auf jeden Fall viel lockerer als vor den Rennen in Peking damals. Auch wenn der Druck größer war.“ Und auch, wenn

Fleischhauer einschränkt: „Vor dem ersten Lauf war die Anspannung schon groß, weil wir nicht genau wussten, wo wir stehen“, gibt auch er zu:



„Natürlich sind wir mit einem gewissen Selbstbewusstsein rangegangen.“

Doch trotz der Lockerheit – der tatsächliche Moment des Triumphs war für beide surreal. Fleischhauer, der während der Siegerzeremonie Tränen in den Augen hatte: „Das war alles total unwirklich. Plötzlich stehst du da zu viert auf dem Podest und hast zuvor ja auch einige Rückschläge erlitten.“ Und auch Deborah Levi gesteht: „Natürlich fühlt es sich cool an. Aber es ist immer noch nicht so richtig angekommen.“

Die innere Ruhe und die Selbstsicherheit vor den Siegen; sie kamen nicht von ungefähr. Beide Brandenburger Aktiven hatten mit ihren Schlitten die Weltcup-Saison zuvor dominiert und waren zum olympischen Höhepunkt topfit. „Wir haben es hinbekommen, dass ich im Weltcup schon die ganze Zeit gut drauf war und bei Olympia dann sogar noch etwas zugelegt habe“, blickt Georg Fleischhauer mehr als zufrieden auf den Saisonverlauf zurück und bezieht mit seinem „Wir“ explizit auch seinen Trainer, Bob-Legende Kevin Kuske, mit ein. „Kevin spielt da eine ganz, ganz große Rolle für

meine individuelle Leistung. Und er hat auch einen Trainingsplan für Hansi (Johannes Lochner) erstellt.“ Und Fleischhauer sieht den hohen Stellenwert seines Trainers weit über die Saison hinaus. „Er ist der Architekt unseres Plans – und das schon seit zwei Jahren.“ Mit ihm habe er die Entscheidung getroffen, weiter den Schlitten von Johannes Lochner anzuschleppen, mit ihm konnte er immer sprechen und von den enormen Erfahrungen des Potsdamer Coaches aus dessen eigener erfolgreicher Karriere profitieren. „Es war schon manchmal richtig gruselig, wie vieles genauso eingetreten ist, wie er es geplant hat“, schwärmt der nunmehrige zweifache Olympiasieger von seinem Trainer, dem vierfachen Olympiasieger. Dieses Zusammenspiel zwischen Coach und Aktiven – gepaart mit den Trainingsbedingungen vor Ort – sorgt auch dafür, dass Georg Fleischhauer noch Lust auf mehr hat. „Ich habe jetzt endlich das richtige Umfeld, die richtige Sportart, den richtigen Trainer, die richtigen Rahmenbedingungen. Das will ich noch weiter auskosten“, kündigt der ehemalige Hürdensprinter weitere Saisons im Bob an. Wer diesen dann steuert, weiß er nach dem Rücktritt von Johannes Lochner noch nicht. „Das wird sich in den nächsten Wochen entscheiden.“



Und auch Deborah Levi, die angehende Grundschullehrerin für Mathe, Deutsch und – natürlich – Sport, will weiter mit dem Schlitten durch die Eistrinnen der Welt fahren. „Ich mache auf jeden Fall noch ein, zwei Jahre weiter und dann schauen wir von Jahr zu Jahr.“ Und ergänzt lächelnd: „Und wer weiß? Noch hat es kein Team gegeben, dass dreimal Olympiasieger geworden ist.“

**Gefragte Gesprächspartner** - Deborah Levi und Georg Fleischhauer standen bei Brandenburgs Medien hoch im Kurs.



# Sportabzeichen 2025 mit dem nächsten Rekord in Brandenburg

Gold, Silber und Bronze – für jeden möglich und für immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger inzwischen auch gelebte sportliche Realität. Das Deutsche Sportabzeichen ermöglicht es Aktiven aller Altersklassen, ihre Fitness unter Beweis zu stellen und sich dafür mit einer der begehrten Auszeichnungen zu belohnen.

**U**nd 2025 haben das mehr Menschen getan als jemals zuvor im Sportland. Insgesamt 12.267 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Mark haben im vergangenen Jahr die Prüfungen zu Deutschlands beliebtester Auszeichnung im Breitensport erfolgreich abgelegt. Das waren 505 mehr als beim letztjährigen Rekord von 11.762 abgelegten Sportabzeichen. Damit setzt sich der erfreuliche Wachstumstrend der vergangenen Jahre fort.

#### **Beliebte Abzeichen** - Brandenburgs

Aktive holten sich 2025 stolze 3.943 goldene, 4.951 silberne sowie 3.373 bronzene Sportabzeichen.

Für LSB-Vorstand Robert Busch sind die steigenden Zahlen sowohl ein deutliches Zeichen



der wachsenden Zuneigung der Brandenburgerinnen und Brandenburger zum Sport als auch Bestätigung des eingeschlagenen Weges, den Aktiven immer mehr Möglichkeiten zu bieten, sich für die Prüfungen des Sportabzeichens vorzubereiten und sie schließlich auch erfolgreich abzulegen: „Die Lust auf Bewegung wächst in Brandenburg von Jahr zu Jahr – und viele Menschen wollen Sport vor allem gemeinsam erleben. Das sieht man an den Mitgliederzahlen des Landessportbundes, die erstmals über die 400.000er-Marke gestiegen sind. Das zeigt sich aber auch am Sportabzeichen: Unsere **Sportabzeichenwettbewerbe** und **Sportabzeichentage** im ganzen Land ziehen immer mehr Teilnehmende an – von der 70-jährigen Joggerin oder dem erfahrenen Handballspieler bis hin zu denen, die Bewegung gerade erst für sich entdecken.“

Gemeinsam mit den Kreis- und Stadtsportbünden sowie engagierten Vereinen setzt der Landessportbund seit Jahren verstärkt auf regionale Veranstaltungen, um möglichst vielen Menschen den Zugang zum Deutschen Sportabzeichen zu erleichtern. Sportabzeichentreffs mit regelmäßigen Trainingseinheiten sowie regionale Sportabzeichentage bieten Interessierten die Gelegenheit, sich gezielt vorzubereiten und die Prüfungen abzulegen. Allein bei den drei Sportabzeichentagen in Potsdam, Brandenburg an der Havel und Falkensee gingen 2025 mehr als 2.000 Aktive an den Start.

Und auch 2026 laden regionale Sportabzeichentage an folgenden Orten zum Ablegen der Prüfungen ein:

- 27. Mai 2026 – LSB-Tourstopp in Potsdam
- 16. Juni 2026 – LSB-Tourstopp in Eberswalde
- 24. Juni 2026 – DOSB-Tourstopp in Brandenburg an der Havel, Regattastrecke
- 01. September 2026 – LSB-Tourstopp in Lübbenau
- 09. September 2026 – LSB-Tourstopp in Frankfurt (Oder)
- 04. Oktober 2026 – LSB-Tourstopp in Cottbus

Doch nicht nur im Vereinssport hat das Sportland starke Partner gefunden. Mithilfe des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sowie zahlreichen Schulen und Horten in Brandenburg ist der landesweite Sportabzeichenwettbewerb zu einem absoluten Wachstumsfaktor geworden, der insbesondere die junge Generation zum individuellen Kampf um Gold, Silber und Bronze animiert. So gingen mehr als 88 Prozent (10.827) der im vergangenen Jahr abgelegten Sportabzeichen auf das Konto der 6- bis 17-Jährigen. Robert Busch sieht darin einen großen Erfolg der gemeinsamen Anstrengungen: „In vielen Brandenburger Schulen ist die Vorbereitung auf das Deutsche Sportabzeichen inzwischen zu einem festen Bestandteil geworden. Damit ist der schulische Alltag nun für viele Kinder und Jugendliche deutlich sportlicher und bewegter.“

LANDESSPORTBUND  
BRANDENBURG

# Für Olympia in Deutschland gehen wir gerne baden.

**Olympia in Deutschland.  
Dafür sein ist alles.**

Eine Initiative von Sportdeutschland



## Starker Start: 305 Kinder sind beim Talentiade-Auftakt dabei

**B**ühne frei für den nächsten großen Auftritt: Die **Talentiade-Serie** 2026 des Landessportbundes Brandenburg hat begonnen und schon mit der Auftaktveranstaltung am 4. März im Potsdamer Luftschiffhafen neue Maßstäbe gesetzt. Erstmals überhaupt waren mehr als 300 Kinder bei einer einzigen Veranstaltung dabei. Exakt 305 Mädchen und Jungen aus den dritten Klassen der Landeshauptstadt durften sich in jeder der insgesamt 15 teilnehmenden Sportarten ausprobieren und hatten dafür jeweils 14 Minuten Zeit. Zeit, um zu zeigen, was sie können. Zeit aber auch, um zu schauen, ob die jeweilige Sportart etwas für die eigene sportliche Zukunft ist.

„Wir sind hier, damit Sie Olympiateilnehmer finden“, schallte es denn auch zu Beginn der Potsdamer Talentiade durch die Leichtathletikhalle als Antwort eines Kindes auf die Frage, warum sie denn hier seien. Darum gehe es nicht, stellte der beim LSB für Talentiaden verantwortliche Referent Stefan Köllner nicht. Vielmehr geht es bei den Talentiaden, die in diesem Jahr in 28 Städten im ganzen Land stattfinden werden, darum Talente und Sportarten zusammenzuführen, um ihnen eine gemeinsame Zukunft zu geben – egal, auf welchem Niveau.

Allerdings: Auszuschließen ist der Weg vom Talentiade-Kind zum Leistungssportaktiven nicht. Das hatte zuletzt der Bad Freienwalder Max Unglaube bewiesen. Der 19-Jährige, der vor kurzem erstmals für Deutschland bei der Vierschanzentournee an den Start gegangen war, hatte als Drittklässler bei einer Talentiade das Skispringen für sich entdeckt.

Und auch sonst gibt es den einen oder anderen Schnittpunkt. So absolvierte, während im

Großteil der Leichtathletikhalle des Luftschiffhafens die Kinder in die verschiedenen Sportarten schnupperten, die Olympiazweite von Tokio im Diskuswerfen, Kristin Pudenz, in einer Ecke der Halle ihre Übungseinheiten. Noch näher an den Kindern war Kanu-Olympiasieger Kurt Kuschela, der als Trainer den Mädchen und Jungen seine Sportart näherbrachte.

Neben den 15 Sportarten war auch eine Parameove-Station des Behinderten- und Rehabilitationssportverbands Brandenburg aufgebaut, die Schnupperangebote speziell für Kinder mit Handicap parat hielt.

Das waren die Sportarten in Potsdam: Kanu, Fechten, Rudern, Rugby, Moderner Fünfkampf, Ringen, Basketball, Boxen, Volleyball, Gewichtheben, Handball, Judo, Hockey, Leichtathletik, Taekwondo





## Impulse & Austausch: Geschäftsführer-Tagung des Landessportbundes

Breit gefächert sowie aktuell und detailliert aufbereitet – so waren die Angebote, die das Sportland den Geschäftsführenden der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände sowie den Jugendsportkoordinatoren Brandenburgs Anfang März unterbreitet hatte. Und im Rahmen der Jahrestagung des Landessportbundes waren viele von ihnen im **Sport- und Bildungszentrum Lindow** zusammengekommen, um gemeinsam diese Angebote wahrzunehmen und sich darüber hinaus untereinander auszutauschen. Dafür standen zahlreiche Weiterbildungen, Fachreferate sowie informelle Runden zur Verfügung.

LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach informierte zunächst über aktuelle Fragen. Dabei schnitt er sowohl regionale Themen wie den aktuellen Koalitionsvertrag in Brandenburg und die Erstellung der Richtlinien zum neuen „Goldenen Plan Brandenburgs“ an als auch deutschlandweite Bereiche wie die Diskussionen um die deutsche Olympiabewer-

bung oder den „Safe-Sport-Code“. Mit Blick auf eine mögliche Besteuerung von Mitgliedsbeiträgen von Vereinen, wie sie zuletzt aufgrund eines Gerichtsurteils wieder thematisiert wurde, forderte er eine grundsätzliche Lösung durch den Gesetzgeber und beruhigte: „Wir als organisierter Sport sind da dran und optimistisch.“

Ebenso thematisch breit aufgestellt ging es anschließend weiter. Datenschutz in Zeiten wachsender KI-Nutzung durch Vereine, Kinderschutz, Fördermöglichkeiten oder auch die Rolle des Vereins als Arbeitgeber – über all das und vieles mehr wurde informiert und beraten. Ein besonderer Fokus lag zudem auf dem Pilotprojekt „Bewegungsförderung im Ganzttag“ sowie dem Startchancen-Programm. Beide bieten künftig zusätzliche Möglichkeiten für Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen und damit größere Chancen, noch mehr Brandenburger Kinder für den Sport zu begeistern.

# Sportland begrüßt neuen Sportminister Hoffmann

Das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat einen neuen Mann an der Spitze: Gordon Hoffmann ist am 18. März von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke zum Minister ernannt und anschließend vor dem Brandenburger Landtag vereidigt worden. Gordon Hoffmann ist gebürtiger Prignitzer und gehört dem Brandenburger Landtag seit 2009 an. Ihm zur Seite wird als Staatssekretärin die Berlinerin Isabelle Haß stehen.

Der Landessportbund Brandenburg (LSB) verbindet mit dem Amtsantritt den Wunsch, dass die erfolgreiche Partnerschaft zwischen organisiertem Sport und Landespolitik verlässlich fortgesetzt wird. LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart erklärte: „Wir gratulieren Gordon Hoffmann herzlich zu seiner Berufung und heißen ihn im Sportland Brandenburg willkommen. Für unsere Vereine, Verbände und Engagierten ist entscheidend, dass der Sport auch künftig als starker Partner für Bildung, Gesundheit, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt wahrgenommen und unterstützt wird.“

Mit Blick auf die anstehenden Aufgaben betonte Hegenbart die konkreten Erwartungen des organisierten Sports: „Brandenburgs Sport lebt vom Ehrenamt, von guten Bedingungen vor Ort und von einer verlässlichen und weiter anzu-passenden Förderung. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Minister Hoffmann, die diese Grundlagen stärkt und dem Sport in unserem Land weiterhin Rückenwind gibt.“

LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach würdigte die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Sportminister Steffen Freiberg sowie Staatssekretär Hendrik Fischer: „Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport in Brandenburg bedanken wir uns bei Steffen Freiberg und Hendrik Fischer. In einer Zeit großer Herausforderungen haben beide wichtige Anliegen unserer Vereine und Verbände offen aufgenommen und verlässlich begleitet. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen persönlich und beruflich alles Gute.“



# HILFSBEREIT, ZUVERLÄSSIG, MENSCHLICH

**Michael Czerny ist gleich in zwei Vereinen ehrenamtlich unterwegs und auch daher „Sympathiegewinner 2025“**

Er trägt die Liebe zu seinem Verein im Herzen - so wie ganz viele andere Brandenburgerinnen und Brandenburger auch. Doch Michael Czerny hat so ein großes Herz, dass gleich zwei Vereine dort Platz haben. Ähnliches gilt scheinbar auch für seinen Kalender, denn der 44-jährige Polizist ist nicht nur sowohl beim SV Preußen Gusow 24 als auch bei der SG Zechin Mitglied, sondern hat bei beiden auch ein Ehrenamt übernommen, das er jeweils mit ganzer Leidenschaft ausfüllt. Kein Wunder also, dass sich viele in seinem Umfeld fragen: „Wie macht der das bloß“ und nicht weniger fragen auch „Warum macht er das?“

Fragen, auf die Michael Czerny, wenn man sie direkt an ihn stellt, auch keine wirkliche Antworten hat. „Ich bin seit Kindesalter in Vereinen gewesen, bin so aufgewachsen und immer gern dabei“, versucht er es und findet schließlich doch noch einen ganz besonderen Grund. „Es ist einfach Wahnsinn, wenn man sieht, wie sich die Kinder entwickeln“, blickt er auf seine Aufgaben als Abteilungsleiter Kegeln bei der SG und dort insbesondere auf den sportlichen Nachwuchs und



dessen Fortschritte. Und während er spricht, kann er seine Begeisterung und Freude darüber nicht verbergen. Seit fünf, sechs Jahren ist er dabei und seitdem hat nicht nur die Qualität im Nachwuchs, sondern auch dessen Quantität zugenommen. „Im Moment müssen wir wirklich keine Sorgen machen. Jedes Jahr rücken ein, zwei Jugendliche in die Erwachsenenteams nach. Das ist im Kegeln nicht überall so.“ Insgesamt „ist es schön zu sehen, dass es sich so entwickelt hat.“

Die Frage nach dem „Warum“ ist damit also geklärt. Bleibt noch das „Wie“. Das ist tatsächlich komplizierter. „Zeitlich ist es schon etwas schwieriger. Gerade zum Jahresanfang, wenn die Sitzungen anstehen, gibt es einige Überschneidungen. Das zerrt schon ein einem“, gibt Czerny zu - und bekommt dann oft Hilfe aus seiner Familie. Denn sowohl seine Frau Anja als auch seine

»Ich bin seit Kindesalter in Vereinen gewesen, bin so aufgewachsen und immer gern dabei«

**Michael Czerny** - Sympathiegewinner im Sport zum Ehrenamt

17-jährige Tochter Fiona halten ihm nicht nur den Rücken frei, sondern unterstützen ihn auch. „Meine Tochter kegelt sehr erfolgreich und über-

nimmt auch gern Aufgaben und Verantwortung“, berichtet er stolz und legt nach: „Sie bringt sich sehr gut ein und hat Spaß daran.“ Sie habe zwar noch kein offizielle Amt übernommen, „aber es sieht schon so aus, als würde sie früher oder später da reinwachsen.“ →



Im Moment hilft sie aber auch ohne Amt - sowohl beim Kegeln bei der SG Zechin als auch bei den Volleyballern und Dartspielenden des SV Preußen Gusow. Als 2. Vorsitzender kümmert sich ihr Vater, von Hause eigentlich Kegler und Fußballer, um beide Abteilungen - im Winter mehr um die Dartabteilung, im Sommer dann um das Beachvolleyball. Seit 2022 ist er dort im Vorstand und pendelt seitdem zwischen den Orten, die rund 20 Kilometer voneinander entfernt liegen - mit dem Wohnort von Michael Czerny dazwischen.

Trotz der zwei umfangreichen Aufgaben in zwei verschiedenen Vereinen in unterschiedlichen Orten - kein Vereinsmitglied hat das Gefühl, dass sein Verein zu kurz kommt. Im Gegenteil: Michael Czerny füllt nicht nur die Ehrenämter aus - er lebt sie. Und zwar mit so viel Leidenschaft, dass er von Vereinsmitgliedern für den Ehrenamtswettbewerb „Sympathiegewinner im Sport 2025“ nominiert wurde. „Michael Czerny verkörpert in herausragender Weise das, was ehrenamtliches Engagement im Sport bedeutet: Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Leidenschaft und Menschlichkeit“, heißt es da in der Begründung des Vorschlags, dem sich die Jury nicht verweigern konnte

und ihn daher zu einem der drei Hauptgewinner des Wettbewerbs kürte. „Das kam echt überraschend und ich wusste auch gar nicht, aus welchem Verein die Idee dazu kam“, gesteht Michael Czerny. Er habe nach der Bekanntgabe seines Sieges zahlreiche Nachrichten bekommen, „sehr viel positives Feedback“, wie er berichtet. Das sei schon was Besonderes gewesen. Das gleiche gilt auch für die Übergabe des Preises, die im Rahmen des Jahresempfangs des Sportlandes im Januar in Potsdam durchgeführt wurde. Czerny: „Das habe ich schon sehr genossen.“



# Ehrenamtliche sind RÜCKHALT-GEBER

Das habe ich beim Sport gelernt



[lsb-brandenburg.de](http://lsb-brandenburg.de)



## Förderung: 14.000 Euro für Frauen im Sport

Zum internationalen Frauentag am 8. März sind die Rechte und die Teilhabe der Frauen wieder einmal in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt worden. Beim Landessportbund (LSB) stehen sie hingegen immer im Mittelpunkt. Am 11. März haben der LSB und seine **Brandenburgische Sportjugend** (BSJ) in ihren Bemühungen um mehr Teilhabe der Frauen im Sport erneut Unterstützung vom Land Brandenburg bekommen: Die damalige Sozialministerin Britta Müller hat einen Fördermittelscheck in Höhe von 14.000 Euro für ein neues Angebot für Frauen im Sport überreicht.

LSB-Vorstandsmitglied und BSJ-Jugendsekretär Robert Busch freut sich über die zusätzliche Landeshilfe, die aus Lottomitteln finanziert ist: „Die Förderung ermöglicht es uns, mehr Frauen für verantwortliche Aufgaben im Sport zu qualifizieren und damit Führungsstrukturen in

Brandenburg nachhaltig zu stärken. Ihr Engagement und ihre Perspektiven sind ein zentraler Gewinn für die Weiterentwicklung unserer Sportorganisation.“

Das neue Projekt wird von Frauen für Frauen umgesetzt und soll in zwei Stufen mehr Mädchen und Frauen für den organisierten Sport gewinnen – insbesondere Frauen mit Migrationsgeschichte. Niedrigschwellige Bewegungs- und Gesundheitsangebote erleichtern zunächst den Einstieg für Frauen, die bislang wenig Kontakt zum Vereinssport hatten. Begleitende Informationsveranstaltungen und Workshops vermitteln Wissen über die Strukturen des Sports in Brandenburg und eröffnen Perspektiven für ein eigenes Engagement. Ziel ist es, Frauen dauerhaft für den Sport zu begeistern und sie zugleich als neue ehrenamtliche Kräfte für die Vereine zu gewinnen.

## LSB sucht Verstärkung und schreibt die Stelle „Referent Jugendbildung“ (m/w/d) aus

Aktuell sind es rund 200 vornehmlich junge Menschen, die über die **Brandenburgische Sportjugend** im Landessportbund ein freiwilliges soziales Jahr im Sport ableisten. Um sie noch besser betreuen zu können, schreibt der LSB zum 1. Juni 2026 die Stelle „Referent Jugendbildung“ (m/w/d) aus. Das neue Teammitglied wird neben dem Thema Freiwilligendienst auch die Themenbereiche Juleica sowie bürgerschaftliches Engagement und innerverbandliche Partizipation bearbeiten. Dabei stehen unter anderem die Planung und Umsetzung dezentraler Bildungsveranstaltungen oder auch die Organisation bedarfsgerechter Angebote und Kurse auf der To-Do-Liste.

Voraussetzungen für eine Anstellung sind ein Fachhochschul-/Bachelor-Abschluss oder eine vergleichbare Qualifikation im Bereich Sport

oder Pädagogik sowie unter anderem umfassende Kenntnisse der Zuwendungsbestimmungen des Landesjugendringes und des Fachkräftegebot des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Auf die Referentin bzw. den Referenten warten eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit an der Schnittstelle von Sport, Bildung und Gesellschaft, ein modernes Arbeitsumfeld im neuen „Haus des Sports“, flexible Arbeitszeiten, eine tarifliche Vergütung nach TV-L (E 10) sowie 30 Tage Urlaub pro Jahr.

Die Stelle ist auf 40-Stunden-Basis ausgeschrieben und zunächst auf zwei Jahre befristet. Einsatzorte sind Potsdam und Blossin.

→ [Mehr Informationen zu Stelle gibt es hier.](#)



# Kita-Olympiade: Gesundheitsministerin übergibt 25.000 Euro

Seit der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat die Kita-Olympiade „Immer in Bewegung mit Fritzi“ der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) knapp 36.000 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in ganz Brandenburg in Bewegung gebracht. Hatte sie 2020 noch eine Teilnehmendenzahl von 1.189 ist sie 2025 schon auf mehr als 8.600 Mädchen und Jungen angewachsen. Ein wesentlicher Grundpfeiler dieser beeindruckenden Entwicklung ist die verlässliche finanzielle Unterstützung durch das Land Brandenburg. So auch in diesem Jahr: Die damalige Gesundheitsministerin Britta Müller hat am 3. März einen Förderscheck in Höhe von 25.000 Euro aus Lottomitteln an die Brandenburgische Sportjugend übergeben.

Die Kita-Olympiade „Immer in Bewegung mit Fritzi“ stärkt Sport und Bewegung im Alltag der Kita-Kinder und vermittelt Freude an gemeinsamer Aktivität. Gleichzeitig rückt sie die große Bedeutung von Bewegung für die gesunde Entwicklung von Kindern in den Fokus

der Öffentlichkeit. Im Zentrum der Veranstaltungen – etwa Sportfeste, Sommerfeste oder Sommerolympiaden – stehen vier zentrale Übungen: Schlingellauf, Ballzielwurf, Seil überspringen und einbeiniger Sprung in einen Reifen. Diese gleichbleibenden Disziplinen ermöglichen nicht nur einen landesweiten Vergleich zwischen den teilnehmenden Kitas, sondern machen auch die motorische Entwicklung innerhalb einer Einrichtung über mehrere Jahre hinweg sichtbar.

„Mit der Kita-Olympiade erreichen wir gleich mehrere Ziele. Zum einen zeigen wir den Kindern, wie viel Freude gemeinsamer Sport machen kann. Zum anderen gewinnen wir wertvolle Einblicke in die Ent-

wicklung der motorischen Fähigkeiten unseres Nachwuchses und können dort gezielt unterstützen, wo es nötig ist“, erklärt Robert Busch, BSJ-Jugendsekretär und Vorstandsmitglied im Landessportbund Brandenburg e.V.

Allein im vergangenen Jahr beteiligten sich 527 Kitas aus dem gesamten Land an der Veranstaltungsreihe – ein deutliches Zeichen sowohl für den Bedarf als auch für die große Begeisterung. Busch betont: „Ohne die Unterstützung des Landes könnten wir mit unserer Kita-Olympiade ‚Immer in Bewegung mit Fritzi‘ nicht so vielen Kindern Freude am Sport vermitteln. Dafür sagen wir der Landespolitik ein herzliches Dankeschön.“



Versicherungsmakler bei der Arbeit.

## Aus defendo wird **DEFENDO.**



**WIR SIND VERSICHERUNG.**  
[www.defendo.versicherung](http://www.defendo.versicherung)



Die **Beruflichen Schulen für Sport, Gesundheit und Soziales der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) haben den ersten Durchgang ihrer neuen Weiterbildung zur Praxisanleitung erfolgreich abgeschlossen. Die Fortbildung richtete sich an pädagogische Fachkräfte, die Auszubildende und Studierende in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder in Kindertagesstätten begleiten. Neben fachlichen Inhalten ging es insbesondere um die Begleitung von Lernprozessen, Feedback- und Reflexionsmethoden sowie um den professionellen Umgang mit Herausforderungen im Praxisalltag. Gleichzeitig bot die Weiterbildung Raum für Austausch und kollegiale Beratung.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden unterstreichen den Mehrwert der Fortbildung. „Für mich war der Kurs eine echte Bereicherung. Ich gehe gestärkt, motiviert und mit vielen neuen Ideen in meine Rolle als Praxisanleiterin zurück“, berichtet Teilnehmerin Bettina

Hildebrandt. Marie Böttcher betont die besondere Atmosphäre des Kurses: „Die Fortbildung war für mich nicht nur eine fachliche, sondern auch eine persönliche Bereicherung und hat mir verdeutlicht, wie wertvoll es ist, künftige pädagogische Fachkräfte achtsam auf ihrem Weg zu begleiten und zu stärken. Praxisanleitung ist weitaus mehr als nur Wissen weitergeben. Sie ist gemeinsames Wachsen. Gleichzeitig war diese Fortbildung eine Begegnung auf Augenhöhe, in der Erfahrungen, Perspektiven und Ressourcen zusammengeführt wurden.“

Aufgrund der positiven Resonanz hat die ESAB bereits eine neue Fortbildungsreihe ausgeschrieben. Die Weiterbildung zur Praxisanleitung im Kontext der Hilfen zur Erziehung sowie der Kindertagesstätten startet am 4. September 2026 in Potsdam.

→ [Weitere Termine und Informationen zur Anmeldung](#)

## Fit fürs Freie: Einweisung für „Outdoor Athletics“

Der **Deutsche Leichtathletik-Verband** (DLV) bietet mit der Online-Einweisung zum Kurskonzept „Outdoor Athletics“ eine kompakte Qualifizierung für Trainer und Fachkräfte an. Das Programm kombiniert Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit zu einem ganzheitlichen Athletiktraining unter freiem Himmel. Im Mittelpunkt steht dabei der Ansatz des „Green Exercise“ – die synergetische Wirkung von körperlicher Aktivität und Naturerleben. Ziel ist es, die psychosoziale Gesundheit zu fördern und den gesundheitlichen Mehrwert von Sport im Grünen zu vermitteln. Das Programm ist mit dem **Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“** zertifiziert und von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) anerkannt.

Die digitale Einweisung bereitet Teilnehmende darauf vor, als Multiplikatoren präventives Out-

door-Training professionell umzusetzen.

Schwerpunkte sind unter anderem eine Einführung in das zertifizierte Kurskonzept sowie die sechs Basisübungen und die praktische Umsetzung von Naturerlebnissen im Sportkontext.

Die Fortbildung richtet sich an Übungsleitende, Pädagogen und Fachkräfte im Sport- und Bildungsbereich. Voraussetzung für die Durchführung krankenkassenzertifizierter Kurse (§ 20 SGB V) ist eine DOSB Übungsleiter-B-Lizenz „Sport in der Prävention“ oder eine entsprechende sportbezogene Berufsausbildung. Inhaber einer C-Lizenz können ebenfalls teilnehmen, sind jedoch von der ZPP-Zertifizierung ausgenommen.

→ [Weitere Informationen und Anmeldung](#).



# ESAB-Ausbildung: Karriere mit Herz und Haltung



Die staatlich anerkannte Erzieherausbildung an den **Beruflichen Schulen der ESAB in Lindow und Potsdam** bietet eine fundierte pädagogische Qualifizierung mit einem zukunftsweisenden Profil: Gesundheit, Bewegung und Ernährung. Diese Spezialisierung bereitet die Auszubildenden optimal auf eine verantwortungsvolle Tätigkeit in Kitas, Horten und Ganztagsangeboten vor, wo sie Kinder und Jugendliche aktiv in ihrer Entwicklung begleiten können.

Der Fokus der Ausbildung liegt auf der Vermittlung von Kompetenzen, um pädagogische Angebote im Bereich Gesundheitsförderung, Bewegung und ausgewogene Ernährung zu gestalten. Die Lerninhalte sind dabei stark praxisorientiert, sodass die Azubis Sicherheit im Umgang mit realen beruflichen Anforderungen entwickeln. Ob Vollzeit oder Teilzeit – die Aus-

bildung passt sich flexibel an verschiedene Lebensphasen an. Mithilfe des Abschlusses stehen vielfältige Karrierewege offen: Neben den klassischen Feldern in der Kinder- und Jugendhilfe können Erzieher auch in sportpädagogischen Projekten oder Ganztageseinrichtungen tätig werden.

Interessierte sollten jetzt die Chance nutzen, um sich für die profilgebende Ausbildung mit starken Praxispartnern und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bewerben.

#### Termine der nächsten Infoevents:

- **Beratungstag Lindow** (16.04.2026 | ab 08:00 Uhr | Berufliche Schule Lindow)
- **Beratungstag Potsdam** (17.04.2026 | ab 08:30 Uhr | Berufliche Schule Potsdam)

→ [Weitere Infos gibt es hier.](#)

## ESAB-Lehrgänge im Mai

Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB)** bietet interessierten Übungsleitenden und Vereinsverantwortlichen eine vielfältige Auswahl an Bildungsangeboten.

- **Starker Rücken, starker Alltag – Wissen & Praxis leicht gemacht** (04.05. | 17:30 Uhr)
- **Adipositas bei Kindern – Prävention und Integration im Sport** (04.05. | 17:30 Uhr)
- **Rechtliche Grundlagen für Übungsleiter:innen und Trainer:innen im Sport (VMC)** (05.05. | 17:30 Uhr)
- **Üben mit Respekt – Kommunikation, die verbindet** (07.05. | 18:00 Uhr)
- **Starke Schultern, freier Nacken - Entspannt durch den Alltag** (09.05. | 10:00 Uhr | Potsdam)
- **Spenden und Sponsoring (VMC)** (12.05. | 17:30 Uhr)

- **Grundlagen der Vereinsführung kompakt (VMC)** (19.05. | 17:30 Uhr)
- **Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz** (21.05. | 17:30 Uhr)
- **Aerobic Spezial Mix** (22.-24.05. | in Lindow)
- **Yoga für Anfänger & Senioren – sanft, sicher & motivierend** (23.05. | 09:30 Uhr | Potsdam)
- **Ernährung im Sport: Optimale Leistung durch gezielte Ernährung** (29./30.05. | 17:00 Uhr | in Potsdam)
- **Schmerzfrei aktiv – Ganzheitliches Training bei Gelenkerkrankungen** (30.05. | 17:00 Uhr | in Potsdam)
- **Satzung & Haushaltsplanung im Sportverein (VMC)** (30./31.05. | 09:30 Uhr | in Potsdam)
- **Ruhe in Bewegung – Tai Chi & Qi Gong mit Kids und Teens** (31.05. | 09:30 Uhr | in Potsdam)

## AUTO FAHREN. SORGEN PARKEN.

Das alles ist im Auto Abo inklusive:

- ✓ **Versicherung, Steuern, Wartung**
- ✓ **Überführungs- und Zulassungskosten**
- ✓ **Bereitstellungskosten**
- ✓ **Top-ausgestattete Neuwagen**
- ✓ **Bis zu 30.000 Freikilometer im Jahr**
- ✓ **Faire Rückgabe: transparent, ehrlich & unabhängig geprüft**

DEIN AUTO. DEIN ABO.  
Athletic Sport Sponsoring

Jetzt im  
Auto Abo für mtl.  
**399 €**  
Renault Symbioz



# „Nicht selbstverständlich, zu gewinnen“

Sie ist Weltranglistenerste, Weltmeisterin – und hat nun in Griechenland ihren EM-Titel verteidigt. Alexa Frei vom **1. Ju-Jutsu Verein Bernau** ist in ihrer Gewichtsklasse die beste Ju-Jutsuka der Welt. Im Interview spricht die 21-jährige Jura-Studentin über Druck, Glück und Ziele.



Foto: Chr. Zink | www.lichtfang-foto.de

Wie war deine Vorbereitung für die Mission „EM-Titelverteidigung“?

Die sah dieses Mal tatsächlich ein bisschen anders aus. Erst im November letzten Jahres fand die WM statt und demzufolge lagen nur 3, 4 Monate zwischen diesen zwei Höhepunkten. Es war also nicht viel Zeit. Es ging eigentlich direkt wieder mit der speziellen Vorbereitung auf die EM los. Dazu kommt, dass ich mich gerade auf mein Staatsexamen vorbereite und dies auch viel Zeit in Anspruch nimmt. Dennoch habe ich diese kurze Vorbereitungszeit genutzt, um an meinen „Baustellen“ zu arbeiten.

Du bist Europameisterin, Weltmeisterin, auf Platz 1 der Weltrangliste - kurz: In deiner Gewichtsklasse die weltweit am meisten „gejagte“ Frau. Alle Gegnerinnen stellen sich auf deinen Kampfstil ein. Wie gehst du mit diesem Druck um?

Der Druck wird mit jedem Erfolg natürlich nicht weniger und auch mir wird er in einigen Momenten mal zu viel. Viele, die vielleicht auch nicht selbst auf der Matte stehen, denken immer, dass ich als Weltmeisterin erst recht Europameisterin werden müsste. Doch gerade in unserer Sportart beginnt jeder Wettkampf von null: Die Auslosung der Gegner ist anders, die Tagesform und Vorbereitung und manchmal eben auch die ein oder andere Kampfrit-

terentscheidung. Es gibt so viele Faktoren, die den eigenen Erfolg prägen und es ist eben nicht selbstverständlich zu gewinnen. Doch gerade mit dieser Annahme werde ich oft konfrontiert und auch meine eigenen Erwartungen fallen nicht viel geringer aus. Ich habe aber viele tolle Menschen um mich, die mir immer vor Augen halten, dass sich die Erde mit oder ohne Titel am nächsten Tag genauso weiterdrehen wird und mir so den Druck ein wenig nehmen.

Im Finale hat dich die Gegnerin von Anfang an unter Druck gesetzt - für dich ungewohnt. Es ist wirklich eine schwierige Situation, unaufgeregt weiterzukämpfen, wenn die Punktetafel

immer wieder gegen einen steht. Und ganz ausblenden konnte ich es definitiv nicht. Ich habe aber einfach alles gegeben, um die Führung zu erkämpfen, doch die Wertungen standen immer wieder gegen mich. Meine Gegnerin und ich kannten uns zudem auch gut, was das taktische Vorgehen dann nur noch schwieriger macht. Aber genau dann hilft es, den Coach in der Ecke sitzen zu haben, der den Überblick behält.

Wie wichtig ist dieser Sieg für dich?

Es ist natürlich echt ein schönes Gefühl, wieder mit einer Medaille nach Hause zu kommen und den Titel verteidigt zu haben. Mir bedeutet es aber mehr, dass ich trotz einer nicht so leichten Vorbereitung auf die Matte gegangen bin und alles gegeben habe.

Du warst auch im Teamwettbewerb dabei. Was ist dabei das Besondere?

Es ist einfach ein tolles Gefühl, das ganze Team neben einem stehen zu haben und sich gegenseitig anzufeuern. Dabei starten 3 Frauen und 3 Männer in den jeweiligen Gewichtsklassen. Da es meine reguläre Gewichtsklasse -48kg hier nicht gibt, startete ich in der Klasse -52kg für unser Team. Jeder gibt für jeden alles und am Ende haben wir uns auch hier verdient die Bronzemedaille erkämpft.

Kannst Du jetzt erst einmal ausspannen?

Schön wär's. In genau einem Monat steht schon der nächste Höhepunkt an: der Grand Slam in Paris. Daneben muss ich eine Menge an verpasstem Stoff aufholen, weiterhin lernen und arbeiten. So schön die Wettkämpfe und damit verbundenen Reisen auch sind, solange wir damit nicht unser Geld verdienen, muss eben alles drumherum auch weiterlaufen – viel Zeit für Regeneration bleibt dabei leider nicht.

BJJV

# SV 90 Fehrbellin krönt sich zum Deutschen Meister

Anfang März haben sich die Bohlekegler des **SV 90 Fehrbellin** den zweiten Titel ihrer Vereinsgeschichte gesichert. In einem dramatischen Saisonfinale der Bohlekegel-Bundesliga verwandelten die Rhinstädter dabei eine knappe Niederlage in ihren größten Triumph.

Es war am vorletzten Spieltag, als sich der Verein aus Ostprignitz-Ruppin den Thron endgültig zurückeroberte. Im brandenburgischen Derby gegen Aufsteiger SG Eberswalde machten es die Fehrbelliner aber spannend: Zwar unterlagen sie den Gastgebern knapp mit 1:2, doch dieser letztlich entscheidende Zusatzpunkt reichte aus, um die Tabellenführung uneinholbar abzusichern. Fehrbellins Abteilungsleiter Peter Wolski und Vater des Erfolgs fand gegenüber dem rbb klare Worte der Erleichterung im Team: „Es ist ein wunderbares Gefühl. Wir sind glücklich, dass wir es geschafft haben.“

Dass die Luft am letzten Spieltag nach den ersten Feierlichkeiten am Abend zuvor raus war, störte im Lager der 90er niemanden. Gegen den entthronten Titelverteidiger Union Oberschöneweide aus Berlin gab es eine glatte 0:3-Niederlage. Angesichts der feststehenden Meisterschaft nahmen die Fehrbelliner dieses Ergebnis mit Humor. Wolski feierte „schönste 0:3-Niederlage“, die man je erlebt habe.

Der Titelgewinn ist das Ende einer langen Durststrecke und verpasster Gelegenheiten. Schon 2020 war der zweite Deutsche-Meister-Titel zum Greifen nah. Doch der Corona bedingte Saisonabbruch verhinderte dies. Vier Jahre später entschied dann der große Rivale aus Oberschöneweide am letzten Spieltag das Meisterschaftsrennen hauchdünn für sich. Nun aber konnte der SV 90 die Dominanz der Berliner (die 2023 und 2024 siegreich waren) endlich durchbrechen.



## Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

# Frauensporttage 2026: Auftakt zum Weltfrauentag



Pünktlich zum internationalen Frauentag am 8. März fand in Ludwigsfelde der Auftakt der diesjährigen Frauensporttage im Sportland statt. Der bunte Mix aus Sport, Kultur und geselligen Beisammensein lockte dabei auf Einladung des Klubhauses Ludwigsfelde und des **Kreissportbundes Teltow-Fläming** nicht nur zahlreiche Frauen ins Klubhaus, sondern auch Männer. Ziel des Tages war es, Frauen Raum für Begegnung, Bewegung und Vernetzung zu geben – offen für alle Generationen und ganz ohne Leistungsdruck.

Insbesondere die Bewegung stand dabei im Mittelpunkt zahlreicher Angebote wie Yoga, Pilates, Zumba Step, Jumping Fitness, Selbstverteidigung oder ein Ganzkörperworkout. Für kulturelle Abwechslung sorgte die Porträtausstellung „Ludwigsfelder Frauen“ der Fotografin Dörthe Dräger, die gemeinsam mit dem Ludwigsfelder Frauenstammtisch entstanden ist. Die Ausstellung stellt Frauen aus der Stadt in

den Mittelpunkt und erzählt ihre persönlichen Geschichten. Ein weiterer Programmpunkt war ein Vortrag des LUKISS e.V. über Kraft und Schönheit der Frau. Wer zwischendurch eine Pause brauchte, traf sich an der Flamingo Bar oder schoss Schnappschüsse in der Fotobox.

## Weitere Frauensporttage 2026:

03.06.26	<b>SSB Frankfurt (Oder)</b> Stadion der Freundschaft
13.06.26	<b>KSB Prignitz</b> Rolandhalle Perleberg
27.06.26	<b>KSB Dahme-Spreewald</b> Wildorado Wildau
29.08.26	<b>SSB Brandenburg</b> Sportstätte am Wiesengrund
19.09.26	<b>KSB Oberspreewald-Lausitz</b> Sportplatz Hosena
26.09.26	<b>SSB Cottbus</b> Sportzentrum Cottbus
28.11.26	<b>KSB Uckermark</b> Uckerseehalle Prenzlau

# “Körperlich und geistig fit” - Gesundheitssportabend im Juni

Bewegung bewegt mehr als nur den Körper – und kann gerade im Umgang mit Demenz einen entscheidenden Unterschied machen. Mit dem Gesundheitssportabend „Sport & Demenz“ am 11. Juni 2026 (17 bis 21 Uhr) lädt der Landessportbund Brandenburg ins Haus des Sports ein und rückt ein Thema in den Fokus, das aktueller kaum sein könnte. Denn Demenz betrifft viele Menschen – auch in Brandenburgs Sportvereinen. Umso wichtiger ist es, Sicherheit im Umgang zu gewinnen und Sportangebote so zu gestalten, dass sie stärken, aktivieren und Teilhabe ermöglichen. Genau hier setzt die Fortbildung an: Sie verbindet kompaktes Fachwissen mit praxisnahen Impulsen, die sich direkt in den Trainingsalltag übertragen lassen.

Wie erkenne ich frühe Anzeichen? Welche Rolle spielt Bewegung für das Gehirn? Und wie gestalte ich Angebote, die weder überfordern

noch ausgrenzen? Antworten auf diese Fragen bekommen die Teilnehmenden ebenso wie konkrete Übungen und Methoden – von „Train the Brain“ bis hin zur sensiblen Gestaltung von Gruppenstunden.

Der besondere Mehrwert: Die Teilnehmenden werden zum Multiplikator in ihrem Verein oder Arbeitsumfeld. Sie werden nicht nur in ihrer fachlichen Kompetenz gestärkt, sondern setzen auch wichtige Impulse für mehr Miteinander und gegen Einsamkeit und für eine höhere Lebensqualität. Eingeladen sind Übungsleitende, Trainer sowie Fachkräfte aus den (Demenz-)Beratungsstellen und Pflegestützpunkt-Mitarbeitende – und alle, die Sport als Chance für gesellschaftliche Teilhabe verstehen.

→ [Mehr Informationen und Anmeldung](#)





## Trikottag 2026: Im Mai ist es wieder soweit

Am 13. Mai feiert Sportdeutschland mit seinen über 29 Millionen Mitgliedschaften in 86.000 Sportvereinen den **4. bundesweiten Trikottag**. Damit findet er erstmals an seinem neuen, festen Termin statt: dem zweiten Mittwoch im Mai. Auf dieses Format hat sich der **Deutsche Olympische Sportbund (DOSB)** als Initiator mit seinen 16 Landessportbünden geeinigt.

Am Trikottag sind alle Sportvereinsmitglieder aufgerufen, einen Tag lang das Trikot, T-Shirt oder Sportoutfit ihres Heimatvereins im Alltag zu tragen. Damit soll Werbung gemacht werden für die Sportvereine im Land und für die wichtige Arbeit, die sie tagtäglich leisten.

Der Trikottag wird seit 2023 vom DOSB und seinen 103 Mitgliedsorganisationen als nationaler Feiertag für den Vereinssport in Deutschland durchgeführt und mit besonderen Aktionen und kreativen Aktivitäten an vielen Orten gefeiert. DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Der Trikottag hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Termin in zahlreichen Kalendern etabliert.

Ich freue mich darauf, den Trikottag auch in diesem Jahr wieder mit tausenden von sportbegeisterten Menschen zu feiern. Gemeinsam können wir zeigen, wie sehr uns der Vereinssport am Herzen liegt. Das sendet ein starkes Signal an die Politik, dass Sport im Verein ein ernstzunehmender und fester Bestandteil unserer Gesellschaft ist.“

Der DOSB ruft alle Sportvereine und Sportvereinsmitglieder dazu auf, sich am Aktionstag am 13. Mai zu beteiligen. Kinder sollen im Trikot zur Schule gehen und Unternehmen, Institutionen und Ministerien sind angehalten, ihren Mitarbeitenden an diesem Tag zu ermöglichen, im Trikot ihres Vereins zur Arbeit zu kommen.

Wer am 13. Mai das Trikot, T-Shirt oder Sportoutfit seines Heimatvereins anzieht, ist eingeladen, ein Foto von sich zu machen und unter dem Hashtag #Trikottag in den Sozialen Medien zu posten. In den vergangenen drei Jahren kamen so bereits tausende Beiträge zusammen, in denen Werbung für Vereine und den Vereinssport gemacht wurde. (DOSB)

# MACH DEN TAG ZUM #TRIKOTTAG!

SPORT  
DEUTSCH  
LAND



SAVE  
THE DATE  
am **13.05.** ist  
#TRIKOTTAG

## WIR SIND VIELE, STELL DEINEN VEREIN INS RAMPENLICHT!



## Bis zu 10.000 Euro für ehrenamtliche Projekte

Im Rahmen des Wettbewerbs „machen!2026“ sucht die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt** (DSEE) auch in diesem Jahr wieder nach innovativen Projektideen aus kleineren Städten und Gemeinden Ostdeutschlands. Bis zum 5. Mai können sich auch Sportvereine in verschiedenen Kategorien bewerben. Unter der Kategorie-Überschrift „Lebensräume gestalten“ geht es um Projekte, in denen mehr Lebensqualität und ein starkes Miteinander gefördert werden. Für die Kategorie „NextGen engagiert“ können sich Projekte bewerben, in den jungen Menschen ihre Zukunftsräume selbst gestalten. Und schließlich geht es in Kategorie Nummer drei, „Brücken bauen“, um Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg.

Teilnehmen können nämlich gemeinnützige Organisationen wie Vereine, Bürgerstiftungen oder Genossenschaften aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die eine Idee in ostdeutschen Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnern verwirklichen wollen.

„machen!2026“ wird seit 2023 gemeinsam von der Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsministerin Elisabeth Kaiser, und der DSEE ausgetragen. Eine Jury zeichnet 200 herausragende Projekte aus und vergibt Preisgelder zwischen 2.500 und 10.000 Euro.

(DSEE)

→ [Anmeldungen sind hier möglich.](#)

## Förderung für demokratiefördernde Projekte

Das Bundesprogramm gegen Extremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport der Deutschen Sportjugend startet in eine **neue Förderrunde für demokratiebildende Aktivitäten im Jahr 2026**. Gefördert werden Projekte von Sportvereinen, Sportverbänden und Fanprojekten, die sich gegen Extremismus und Menschenfeindlichkeit engagieren und die demokratische Kultur im Sport stärken.

Gefördert werden Aktivitäten im gemeinnützigen, organisierten Sport – vom Breiten- und Jugendsport bis zum Leistungs- und Spitzensport, an Schnittstellen zu nicht organisierten oder kommerziellen Sportstrukturen, sportbezogener Sozialer Arbeit sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen, in Fanszenen beziehungsweise durch Fanprojekte. Antragsberechtigt sind Mitgliedsorganisationen der Deutschen Sportjugend und des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie Sportvereine und -verbände, Kreis- und Stadtsportbünde unter deren Dach. Auch Fanprojekte nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit können Anträge stellen. Die entsprechenden Pro-

jekte sollten sich im Kontext Sport mit Themen wie Rechtsextremismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder Demokratiebildung auseinandersetzen. Der Umsetzungszeitraum für Maßnahmen liegt in diesem Jahr zwischen dem 15. Mai und dem 31. Oktober 2026.

Anträge können bis 21. April 2026 über **das Antragsformular** gestellt werden. Beantragt werden können unterschiedliche Maßnahmenpakete, darunter Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, Bildungsformate, Fachveranstaltungen, Kommunikationsmaßnahmen, Fachexpertise und Analysen sowie Coaching.

**Info:** Seit dem Start des Programms im Jahr 2023 wurden bereits rund 150 demokratiebildende Aktivitäten im Sport umgesetzt. Das vom Bundeskanzleramt geförderte Programm unterstützt insbesondere die praktische Arbeit gegen Extremismus sowie Maßnahmen zur Stärkung der demokratisch-integrativen Kraft des Sports. (dsj)



Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

## Impressum

### Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.  
Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
Vorstand: Andreas Gerlach, Andy  
Papke, Robert Busch

### Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian  
Klein, ESAB, BSJ, DOSB, BJJV, DSEE  
Redaktion: Fabian Klein, Marcus  
Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders  
angegeben)

### Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Gerlach  
Referatsleiter Kommunikation  
Fabian Klein

## Brandenburgisches SPORTJOURNAL

### Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7  
14471 Potsdam  
info@lsb-brandenburg.de  
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111